

Münster Heiligkreuztal

## Psalmen erklingen in historischer Treue

HEILIGKREUZTAL (tz) - Auf musikalisch hohem Niveau hat das Ensemble für Alte Musik aus Trossingen eine Auswahl von Davids Psalmen aus „Musae Sioniae“ in historischer Treue interpretiert. Sänger und Instrumentalisten zeigten sich als organisch agierende Einheit.

Von unserem Mitarbeiter  
Kurt Zieger

Um das Jahr 1610 veröffentlichte Michael Praetorius als Komponist, Organist und Chorleiter die neun Teile der „Musae Sioniae“ als Sammlung von 1244 geistlichen Gesängen und Liedern in ein- bis zwölfstimmiger Ausführung. Charles Toet als Leiter des Ensembles für Alte Musik Trossingen hat auf der Grundlage historischer Aufführungspraxis zwölf Psalmen und ein Magnificat zu einem eindrucksvollen Konzert zusammengestellt. Die vier Sängerinnen und Sänger kommen ebenso wie die 14 Instrumentalisten aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen. Sie verbindet Musizieren auf höchster Ebene und entsprechen damit den Gedanken von Guntram Bumiller als künstlerischem Leiter der „Musikfestwochen Donau-Oberschwaben“, Musik auf hohem Niveau auch im ländlichen Raum zu präsentieren, was nur dank des Fördervereins und etlicher Sponsoren möglich sei.

Die Zuhörer im Münster Heiligkreuztal mit seiner ausgewogenen Akustik erlebten strahlende, bestens geschulte Stimmen, die in ständigem Wechsel der Vielzahl von Psalmen zu eigenen Profilen verhalfen. Praetorius liebt es, solistische Sequenzen durch ein Quartett zu hinterfragen, zu beantworten und zu bereichern. Auch durch die räumlich verschiedenen Stel-



Das Ensemble für Alte Musik interpretiert Davids Psalmen von Michael Praetorius im Münster Heiligkreuztal.

SZ-Foto: Kurt Zieger

lungen des Chores kam dies sichtbar zum Ausdruck. Nicht nur der Psalm 51 „Erbarm dich mein, o Herre Gott“ lebte vom Zwiegespräch zwischen einer Solistin und dem partnerschaftlich agierenden Quartett.

Ebenso abwechselnd vielseitig und als instrumentaler Klanggenuss waren die vorwiegend achtstimmigen Psalmen mit historischen Instrumenten besetzt. Gamben, Zinken und Posauern erklangen ebenso wie Geigen, Blockflöte und Orgel. Bei rein instrumentalen Wiedergaben von Psalm-

erinnerten die Bläser an die Funktion von Turmbläsern ebenso wie an mittelalterliches Musizieren an Fürstenhöfen.

### Dezent und transparent

Die Saiteninstrumente versprühten ihren dezenten und transparenten Wohlklang als Labsal für die Seele. Die beiden Truhenergeln korrespondierten etwa beim Psalm 67 „Es wollt uns Gott gnädig sein“ in melodischen Abschnitten. Legato-Passagen und

fließende Läufe wurden durch die beiden Organisten wie Bälle einander zugespielt oft in verschiedenen Höhenlagen als Echowirkung erwidert.

Mit „Meine Seel erhebt den Herren“ nach Versen aus dem Lukasevangelium fand das beeindruckende Konzert durch die spürbare Hingabe von Sängern und Instrumentalisten seinen Höhepunkt. Dies war musikalischer Wohlklang vom Feinsten, der seitens der Besucherzahl eine noch größere Resonanz verdient gehabt hätte.